



NUMMER / STAND	FEDERFÜHRUNG / DEZERNENT	STATUS
2018/0317/B Stand: 10.12.2018	Dezernat B Beigeordneter Klee	öffentlich

BERATUNGSFOLGE
Rat der Stadt Kempen

TERMIN
18.12.2018

STATUS
öffentlich

BERATUNGSART
Entscheidung

BERATUNGSGEGENSTAND

Anregung nach § 24 GO NRW

hier: Aufnahme von über das Mittelmeer geflohenen Menschen

BESCHLUSS

Vorschlag Herr Dr. Stoffels:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, der Bundesregierung und Landesregierung mitzuteilen, dass die Stadt Kempen bereit ist, zusätzlich zu den gemäß Königsteiner Schlüssel zugeteilten Flüchtlingen bis zu ? Flüchtlinge aufzunehmen, die in Seenot geraten und aus ihr gerettet worden sind.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Klärung über die möglichen Kosten herbeizuführen und die Voraussetzungen zu schaffen, um bei Bedarf kurzfristig die notwendigen Kapazitäten zur Aufnahme dieser Flüchtlinge bereitstellen zu können.

Vorschlag der Verwaltung:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, der Bundesregierung und Landesregierung mitzuteilen, dass die Stadt Kempen **grundsätzlich** bereit ist, zusätzlich zu den gemäß Königsteiner Schlüssel zugeteilten Flüchtlingen weitere aus Seenot gerettete Flüchtlinge **unter der Maßgabe aufzunehmen, dass diese Flüchtlinge für die Zeit der Aufnahme in der Stadt Kempen in Privatunterkünften wohnen.**
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Klärung über die möglichen Kosten herbeizuführen und **gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl und Menschenrechte** die Voraussetzungen zu schaffen, um bei Bedarf kurzfristig **die Unterbringungsmöglichkeiten in Privatwohnungen sowie die für die soziale und soziokulturelle Betreuung und Versorgung** notwendigen Kapazitäten sicher zu stellen.
3. **Die konkrete Anzahl der Flüchtlinge wird in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Privatwohnraums mit dem Arbeitskreis Asyl und Menschenrechte abgestimmt und sollte 15 Personen nicht überschreiten.**

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Derzeit nicht zu beziffern

BESONDERE ASPEKTE

Keine

BEGRÜNDUNG

Herr Dr. Stoffels hat als Vertreter des Arbeitskreises Asyl und Menschenrechte den beigefügten Antrag gestellt, der nach § 24 GO NRW eine Anregung an den Rat der Stadt Kempen ist.

Wie im Antrag dargelegt, haben sich verschiedene Städte und Gemeinden in der gesamten Bundesrepublik aus humanitären Gründen entschlossen, über den Königsteiner Schlüssel hinaus Flüchtlinge aufzunehmen, die im Mittelmeer aus Seenot gerettet worden sind.

Die Stadt Kempen will diese Aktion auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen; diese Möglichkeiten sind leider in einem wesentlichen Bereich deutlich eingeschränkt. In zahlreichen Sitzungen im Ausschuss Soziales und Senioren wurde ausführlich erläutert, dass schon die derzeit vorhandenen Wohnmöglichkeiten der regulär aufgenommenen Flüchtlinge und anerkannten Schutzberechtigte keine weitere Belegung zulassen. Die für den Standort in St. Hubert vorgesehene Einrichtung ist zwingend erforderlich für die Wohnraumversorgung der nach dem Königsteiner Schlüssel noch aufzunehmenden Flüchtlinge und anerkannten Schutzberechtigten. Zusätzliche Wohnungen und Unterkünfte werden erst in den nächsten Jahren errichtet.

Demnach könnte das humanitäre Anliegen des Arbeitskreises Asyl und Menschenrechte nicht umgesetzt werden, weil städtischer Wohnraum fehlt.

Deshalb schlägt die Verwaltung einen anderen Weg vor. Soweit die aus Seenot geretteten Flüchtlinge in privaten Unterkünften wohnen können bzw. Privatpersonen diese Flüchtlinge bei sich zu Hause aufnehmen, wäre die Aufnahme und Betreuung möglich.

Die konkrete Ausgestaltung sollte nach der Entscheidung des Rates zwischen dem Arbeitskreis Asyl und Menschenrechte entwickelt und abgestimmt werden.

Um eine den Bedürfnissen der aufzunehmenden Flüchtlinge entsprechende Betreuung zu gewährleisten, schlägt die Verwaltung vor, dass die maximale Anzahl der zusätzlich aufzunehmenden Flüchtlinge nicht über 15 Personen liegen sollte.

Über die weitere Entwicklung würde die Verwaltung im Ausschuss Soziales und Senioren berichten.

IN VERTRETUNG

KLEE

Beigeordneter

ANLAGEN:

Antrag Arbeitskreis Asyl und Menschenrechte